

## Verbundkatalog Kalliope

**Krausz, Valerie**

**Bad Warmbrunn, 1944-11-18**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

B.W. 1944, 18. Nov.

Lieber Herr, Deinen lieben Brief bekam ich vor drei Wochen und freue mich so darüber, daß endlich wieder ein neues Buch von Dir erscheinen wird, denn wie sollte ich in einer Welt nicht verzweifeln, in der Du schweigen würdest!

Heute die schlimme Nachricht, daß ich mich im Reich strafbar gemacht habe. Verbrechen: Devisenschmuggel, heute kann eine zu mir. Die Eltern wollten nämlich noch wenigstens etwas Geld für mich retten und schickten mir mit deutschen Soldaten die her auf Urlaub kamen zweimal je 500 RM. Die Jungs gaben es für mich in Berlin auf der Post auf und ich ahnte nicht, daß das nicht erlaubt ist. Verflucht auch, wenn meine Eltern in Kaschan wegen ihres Deutschen zugrunde gehen und ihren Kindern

jenes Geld ins Reich schicken, was  
schon in einigen Wochen den Reußen  
zugute käme, wie soll das strafbar  
sein!! Hoffentlich kommen die Behör-  
den nun nicht auch noch zu Dir  
wegen dieser Sache! Ich hätte mich auf  
Dich verlassen sollen, tat es aber nicht,  
um nicht auch noch Dich lieber Herr  
mit zu verwickeln. Auch weiß ich  
zum Glück weder Namen noch Adresse  
der beiden Soldaten; damit nicht noch  
sie wegen mir bestraft werden. Sollte  
es der Fall sein, so müßtest Du ihnen  
helfen, wenn Du es kannst. Durch die  
Bank liegen mir die Eltern jetzt 1500  
RM. überweisen, aber es dauerte fast 5  
Monate, bis sich Ungarn darn bequemen  
zu schicken. - Meine Eltern flüchten  
nicht, sie sind entschlossen dort zu sterben,  
wo sie zuhause sind. Es könnte freilich

sein, daß Karchau jetzt als Frontstadt  
zwangsweise evakuiert wird. -

Solange ich Dich in der Welt weiß,  
mein geliebter Herr, trage ich alle Schick-  
sal lichter Herzen, solange ich Dich in  
der Welt weiß. Der Geist den Du ver-  
trittst? ja, aber wer vertritt ihn außer  
Dir! Ich fürchte so sehr, daß Du nun  
wieder von Stadt zu Stadt fährst, aber  
vielleicht geht es nun nicht mehr, da  
der Verkehr so fast unmöglich macht  
gegenüber dem bestimmten Zeitpunkt an-  
zukommen.

An Deine Frage: ob das Bereich der Liebe  
größer oder kleiner geworden ist, denke  
ich viel, wenn ich in mich bleibe, so  
ist es größer geworden und man soll  
die Welt in sich und nicht sich in  
der Welt suchen.

Ich arbeite nun wieder in der Schule,  
war muß ich auch meinen Lohn



schonen. Wie schade wäre es, wenn ich  
jetzt wegen dem Geld des Vaters in  
Schwierigkeiten geraten sollte. Sollte  
es so weit kommen, so weiß ich ja,  
dass Du mir helfen würdest.

Mit herzlichsten Grüßen

Deine W.

Aobr. W. V.

Holzschnittschule

(8.)

B. W.